

Liebe Freunde!

Was gehört zu einer guten Mannschaft? Ein vorbildlicher Trainer. Einer der besten Trainer der Welt ist wohl Jürgen Klopp. Er hat gerade den FC Liverpool an die Spitze der englischen Premier Division (ERSTE LIGA) geführt. Vorher hatte er Mainz und Dortmund aus traurigen Tiefen nach oben gebracht. Was ist sein Geheimnis? Mindestens 1.000 Trainer sind doch fachlich genau so gut und als Fußball-Profi war er nur Durchschnitt.

Also, was macht das Besondere bei ihm aus?

Er ist „ein harter Hund“, a b e r er sieht in jedem Spieler den M e n s c h e n ! Und das mit einem Blick ins Herz, wie es nur wenige Leute seiner Zunft verstehen.

Denn Jürgen Klopp sieht über den Horizont des Sport hinaus. Jetzt, zum Beginn des Luther-Jahres schrieb er: „Ich mag Luther! Als evangelischer Christ ist mir Martin Luther natürlicher Vorbild. Luther war ein Kämpfer für die gute Sache, ein Rebell um des Glaubens Willen, damit Menschen ihren Glauben ohne angst und mündig leben können! Martin Luther wieder in unser Bewusstsein zu rufen, passt gerade jetzt sehr gut in unsere Zeit, in der wir viel darüber diskutieren, ob wir Menschen Zuflucht bieten oder sie ausschließen sollten. Ich mag Luther, weil er für die Unterprivilegierten und Ausgeschlossenen gekämpft hat. Er war der Anwalt der kleinen Leute und hat viel dafür riskiert, damit wir ein positives Gottesbild haben können. Der liebe Gott, an den ich glaube, bei dem sind alle willkommen, ungeachtet ihrer Hautfarbe, ihrer Herkunft und ihrer Bildung.“

So gelingt es ihm, viele mittelmäßige Sportskameraden zu Spitzenspielern zu machen. Robert Lewandowski ist das beste Beispiel dafür. Er kam als unbekannter „Chancetod“ von Legia Warschau nach Dortmund. Als bester Mittelstürmer der Welt ging er nach 4 Jahren „Kloppo -Weiterbildung“ zu Bayern München, dazu blieb er ein bescheidener Team-Spieler und Mensch. Menschlich noch dramatischer aber ist für mich das Beispiel „Kuba“ Blaszczykowskys. Erst im Rückblick wagte der spätere Kapitän der polnischen Nationalelf von dem furchtbaren Schatten, der seit seiner Kindheit über ihm liegt, zu sprechen: Im Alkoholrausch hatte sein Vater seine Mutter totgeschlagen. Kuba und seine Geschwister wuchsen nach diesem Lebensschock ohne Eltern auf. Der Fußball half ihm zu verdrängen. Aber Jürgen Klopp half ihm wie ein guter Vater zur menschlichen Sicherheit und zum guten Selbstbewusstsein zurück. „Du bist ein vom Himmel geliebter Mensch. Du kannst viel mehr als du weißt. Du darfst Fehler machen.“ Das ist die Botschaft aller Christusträger wie Jürgen Klopp, die mit Gottvertrauen leben lernen. Ja, liebe Freunde, das ist die gute Nachricht gerade in dieser Weihnachtszeit auch für uns: *„Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde.“*(Johannes 3, 16.17) Seht Ihr, Ihr könnt den besten Trainer der Welt bei Euch begrüßen, und nicht nur am Heiligen Abend. Er ist der Trainer der Trainer. Er heißt Jesus und er möchte Dein Christus (Heiland) sein!

Ingolf Kschenka